

Vielseitiger Bruder

Brother MFC-6000

BEWERTUNG: 

GRÖSSTER VORTEIL: Voll vom PC aus steuerbares Multifunktionsgerät
GRÖSSTER NACHTEIL: Kein Import von bestehenden Adresslisten
SPRACHE: Deutsch
SYSTEMVORAUSSETZUNG: PC mit Windows 3.1 oder höher, 4 MB Arbeitsspeicher, 14 MB freier Festplattenspeicher, Telefonanschluss
BENUTZERANFORDERUNG: Windows-Grundkenntnisse
HERSTELLER: Brother
PREIS: Fr. 2690.–
INFO: Brother, Tel. 056/84 02 21

Schon seit Jahren warten wir auf das sensationelle Universalgerät, das alle typischen Büroaufgaben – Faxen, Kopieren, Drucken, Scannen usw. – überzeugend zu erledigen vermag. Verschiedene Hersteller wie Canon, Xerox, QMS und andere haben solche Multifunktionsgeräte vorgestellt, mit unterschiedlichem Erfolg. Bei manchen dieser Geräte erwiesen sich die Integrationsbemühungen letztlich als nur halbwegs befriedigender Kompromiss. Auch der japanische Hersteller Brother versucht sich in diesem Markt und zeigt als «Weltpremiere» (Originalton Werbeprospekt) das «Multi-Function Center» MFC-6000.

Auch für «Handbetrieb»

Nach dem Auspacken präsentiert sich das MFC-6000 als recht voluminöses Gerät, das wie eine etwas zu gross geratene Faxmaschine aussieht. Auffallend der grosszügig bemessene Papierschatz für bis zu 200 A4-Blätter. An der Gehäusefront finden sich die vertrauten Knöpfe für «Start», «Stop», «Copy» usw. sowie die Tasten für bis zu 124 speicherbare Fax-Kurzwahlnummern. Tatsächlich ist dieser Brother zunächst einmal ein «normales», komfortables Normalpapier-Faxgerät mit Fernabfrage und Weiterleitung sowie einer Kopierfunktion, die sogar Verkleinern und Vergrössern beherrscht. Der Vorlageneinzug fasst Papierstapel bis zu 30 Blatt. Dank automatischer Faxerkennung kann das Gerät mit einem Telefon(beantworter) am selben Telefonanschluss betrieben werden. Wie es sich für einen modernen Apparat gehört, fehlt auch ein stromsparender Schlafmodus nicht.



Druckt, kopiert, scannt und faxt: Brother MFC-6000.

Solider Laserdrucker

Interessant wird es aber, wenn der Brother Anschluss sucht. Gleich mit zwei Kabeln wird er mit der seriellen und der parallelen Schnittstelle eines PCs verbunden. Die beiliegende Treiber-Diskette installiert den Brother in der Windows-Systemsteuerung als Laserdrucker. Mit einer Leistung von sechs Seiten pro Minute, 300 dpi Auflösung und einem Druckerspeicher von 512 KB (erweiterbar auf 1 MB) bietet er nichts Aussergewöhnliches, genügt aber fürs Kleinbüro. Auch Couverts, Folien und Etiketten lassen sich bedrucken. Über die eingebauten Emulationen (u.a. HP Laserjet) lässt sich die Druckfunktion zudem von DOS-Anwendungen sowie – mit einer als Sonderzubehör erhältlichen Zusatzschnittstelle – von Apple Macintosh-Computern nutzen.

Für alles weitere braucht es aber Windows: Nach dem Installieren von zwei weiteren Disketten erscheint auf dem Bildschirm die Programmgruppe «Connect 5000» mit zehn Icons. Erst mit dieser Software kann der MFC-6000 seine multifunktionalen Fähigkeiten so richtig ausspielen.

Überzeugendes Faxkonzept

Insbesondere bezüglich dem Faxen hat das Gerät einiges zu bieten, denn es funktioniert auch als vollwertiges Faxmodem. Per Softwaremenü stellen Sie ein, ob Sie ankommende Faxe ganz normal auf Papier ausgeben oder aber auf dem PC abspeichern wollen. Im zweiten Fall landen die Faxe in einem Windows-«Eingangskorbchen» und lassen sich dann auf Mausklick am Bildschirm anzeigen. Ist der PC ausgeschaltet, werden eingehende Faxe automatisch ausgedruckt. Fehlt einmal Papier, werden bis zu 20 Faxseiten in einem Zwischenspeicher abgelegt und später ausgegeben.

Der Faxversand ist ebenso einfach. Sie haben die Möglichkeit, das Faxmodem aus beliebigen Programmen über die Druckfunktion anzusprechen. Auf Wunsch lassen sich Dokumente auch nur im Faxformat abspeichern, um sie z.B. später zeitversetzt zum Niedertarif zu versenden. Connect 5000 enthält ein einfach zu bedienendes Verwaltungsprogramm, in dem Sie alle Ihre Faxadressen erfassen sowie Verteilerlisten für den Gruppenversand definieren können. Zudem wird der gesamte Faxverkehr in einer Protokolldatei festgehalten. Bei einigen Spezialfunktionen, wie sie die besten Faxprogramme beherrschen (z.B. Faxmailings direkt aus der Serienbrieffunktion einer Textverarbeitung heraus), muss Connect 5000 allerdings passen. Ein kleiner Schönheitsfehler: Leider ist es nicht möglich, bestehende Adresslisten aus anderen Programmen zu importieren – jede Nummer muss also nochmals einzeln erfasst werden.

Einfacher Scanner

Der Faxeinzug des Gerätes lässt sich auch als Scanner nutzen, wobei die Vorlagen sogar stapelweise automatisch in den PC eingelesen werden können. Der Scanner beherrscht 64 Graustufen und maximal 200x400 dpi Auflösung, was für Büro Zwecke ausreichen wird. Eingescannte Dokumente werden wie die empfangenen Faxe in einem speziellen Brother-Bilddateiformat gespeichert. Eine Import-/Exportfunktion für die verbreiteten Bildformate PCX und TIFF ermöglicht eine Weiterverarbeitung in anderen Programmen. OCR-Software (Optical Character Recognition) zur Rückverwandlung von gescannten oder gescannten Dokumenten in editierbaren Text ist nicht inbegriffen. ➤

TEST

Multifunktionsgerät

Komfortable Fernsteuerung

Gespannt waren wir darauf zu wissen, was passiert, wenn während dem Ausdrucken eines langen Dokuments plötzlich ein Fax hereinkommt. Auch solche Doppelbelastungen meistert der Brother bravourös, da das Drucken über das parallele, das Faxen hingegen über das serielle Verbindungskabel erfolgt.

Eine weitere gute Sache ist das sogenannte Fernbetrieb-Programm. Haben Sie schon einmal eine übliches Faxgerät via Bedienfeld programmiert? Normalerweise eine mühsame Sache! Nicht so beim Brother MFC-6000: Kurzwahlnummern, Faxumleitung und alle anderen Optionen lassen sich bequem am PC eingeben und dann per Mausklick ins Gerät «hinaufladen». Umgekehrt können Sie auch die Kurzwahl-Belegung des Gerätes auf Ihren PC herunterkopieren und als Datei sichern. Ergänzungen und Änderungen der im Gerät gespeicherten Faxnummern werden so zum Kinderspiel.

Nützlicher Büroklumpel

Das Brother MFC-6000 ist ein Multifunktionsgerät, das neben seiner einfachen Bedienung und Installation vor allem durch seine vielseitigen

Faxmöglichkeiten überzeugt. Es vereinigt viele fürs Kleinbüro nützliche Funktionen in einem Gerät. Die zugehörige Windows-Software ist einfach und nüchtern gehalten, erfüllt ihren Zweck jedoch tadellos. Mit einem Preis von 2690 Franken ist der Brother zwar kein absolutes Billiggerät, aber angesichts der gebotenen Fähigkeiten immer noch preiswert.

Eine letzte Bemerkung: Als Datenmodem für die Online-Kommunikation lässt sich das Faxmodem des Gerätes nicht einsetzen – was eigentlich auch Sinn macht: In erster Linie soll der Büro-Brother ja rund um die Uhr auf Faxempfang stehen und nicht durch stundenlanges «Surfen» in Online-Diensten blockiert werden!

Felix Wiedler



Alle Gerätefunktionen wie Faxweiterleitung, Kurzwahlspeicher usw. lassen sich bequem vom PC aus programmieren.